



BWL Unternehmung

Definition Unternehmung
(die Unternehmung ist ein:)

- zweckorientiertes nutzen für Anspruchsgruppen
- offenes von aussen beeinflussbar
- dynamisches veränderungen unterworfen
- sozio-kulturelles durch Menschen bestimmt
- System Summer einzelner Komponenten

Typologien

- Wirtschaftssektor primär, sekundär, tertiär
- Grösse Bilanzsumme, MA, Umsatz, Gewinn, Menge
- Eigentümer Privat, öffentlich, gemischt-wirtschaftlich
- Rechtform Personengesellschaft, Kapitalgesellschaft
- Standort Lokal, regional, national, internat., multiinat.
- Zweck Profit, Non-Profit

Anspruchsgruppen

- Kunde
- Konkurrenten
- Staat
- Institutionen
- Kapitalgeber
- Lieferanten
- Mitarbeiter

Sphären
Einflüsse

- Ökonom. Sphäre Globalisierung, Strategische Allianzen, Weltweite Arbeitslosigkeit
- Technol. Sphäre Gentechnologie, Miniturisierung, "denkende" Roboter, Datenautobahnen
- Sozio-kulturelle Sphäre Single, subjektiver Zeitmangel, Gesundheit, Luxus, Genuss, Informationsüberlastung, Käuferlebnis, junge Senioren, Weiterbildung
- Ökologische Sphäre Ökologiebewusstsein, sparsamer Umgang mit Ressourcen

St. Galler Management Modell

Normatives Management

- Vision/Leitbild (Vorausschauende Vorstellung vom Zwecken und gesellschaftlichem Nutzen sowie Wegen zur Erreichung dieser Zwecke.)
- Unternehmens-Politik (Harmonisierung der Anspruchsgruppe, Harmonisierung externer Interessen und interner Ziele)
- Unternehmens-Verfassung (Festlegung der Gestaltungsräume und -grenzen durch Rechtsnorme Satzungen, Statuten, etc.)
- Unternehmens-Kultur (Umgangs- und Verhaltensformen, Erscheinungsbild der Unternehmung)

Strategisches Management

- Struktur
- Strategie
- Verhalten

Operatives Management

- Ziele
- Ressourcen
- Massnahmen

Unternehmenskonzept
Modell, welches alle Aspekte der Führung über alle Ebenen erfasst

- IST =**
 - gedankliches Gerüst
 - Vorgehensmuster
 - Mittel zur Versändigung
- Inhalte**
 - Mitarbeiterbezogene Führungsmodelle
 - Integrierte Management Modelle
- ökonomisches Prinzip**
 - Maximalprinzip
Maximales Ergebnis bei gegebenen Mitteln
 - Minimumprinzip
Vorgegebenes Ergebnis bei minimalen Mitteln
 - Optimumprinzip
Differenz von Ergebnis und eingesetzten Mitteln ist maximal